

Walter, Meinrad: Johann Sebastian Bach. Johannespassion. Eine musikalisch-theologische Einführung.

„Johann Sebastian Bachs geistliche Musik - geistlich: in Musik übersetzte Theologie - ist Musik zum Hören (emotional), zum Denken (rational) und zum Glauben (spirituell)" (241). Diese Fülle ruft nach interdisziplinärer Erschließung; der Autor ist als Musikwissenschaftler und kirchenmusikalischer Praktiker, als Theologe und durch seine publizistische Erfahrung prädestiniert für Eine musikalisch-theologische Einführung, die der Untertitel ankündigt - „zumal eine umfassende musikalisch-theologische Interpretation der Bach'schen Johannespassion bislang fehlt" (Vorwort). In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat der Verfasser sein ganzheitliches Konzept „Hörend verstehen, verstehend hören" entwickelt; dass er nicht nur fundiert, sondern auch gut lesbar schreibt, ist konsequent, aber nicht selbstverständlich. Nach einer Einstimmung: Musik von Leid und Leidenschaft (10-14) werden Geschichte - Gattung - Gestalt der Johannespassion dargestellt (17-60). Der Erläuterung des ersten (62-134) und zweiten Teils (142-203) folgt die Interpretation der Fassung 11 (202-239). In weite Horizonte führen das Intermezzo: Bachs Johannespassion als Musik im Gottesdienst (135-37), der Exkurs: Antijudaismus in Bachs Passionsmusik? (137-140) und der Epilog: Johann Sebastian Bach und das Kreuz (240-242). Der Anhang (244-280) enthält die Anmerkungen, verzeichnet die Chronologie der Johannespassion mit ihrer Vor- und Nachgeschichte, dazu die Passionsaufführungen in Leipzig, die Choralstrophien, Ausgaben und Literatur und szenische Interpretation; ein Glossar musikwissenschaftlicher und theologischer Begriffe (von „Accompagnato" und „Actus-Gliederung" bis „Vere Homo" und „Vox Christi"), CD-Hinweise und ein Personenregister runden den Band ab. 63 in den Text eingestreute Notenbeispiele unterstützen und belegen die Ausführungen, dazu fast 50 Schwarz-Weiß-Abbildungen und 16 Farbtafeln, bei den sich der Bogen vom Isenheimer Altar über Rembrandt bis Arnulf Rainer spannt (durch ein Abbildungsverzeichnis wäre dieser Reichtum noch besser zugänglich geworden). Das Buch ist ein Handbuch im besten Sinn des Wortes: durch die konsequente Verschränkung des Musikalischen und Theologischen erhellend, durch die umfassende Dokumentation ebenso nützlich wie verlässlich, durch die Abbildungen und Notenbeispiele einleuchtend und „einklingend" - und bei all dem auch noch handlich durch den moderaten Umfang.

Albert Schmidt OSB, Beuron

Benediktinische Zeitschrift, 1/12, Erbe und Auftrag, Monastische Welt